

Neue operative Therapieoption mit der Kanaloplastie



QUALITÄT IM AUGE

OcuNet GmbH & Co. KG
Friedrichstr. 47
40217 Düsseldorf
Tel. 0211-1793266
Fax 0211-1793267
E-Mail: Zentrale@ocunet.de
www.ocunet.de

Das Glaukom, der so genannte Grüne Star, ist eine chronische Erkrankung, die bis zur Erblindung führen kann. Es ist nicht heilbar. Aber man kann das Fortschreiten des Glaukoms heute sehr erfolgreich aufhalten und die verbliebene Sehkraft erhalten. Die Kanaloplastie ist ein neues minimal invasives Operationsverfahren, das dabei ein besonders schonendes und risikoarmes Vorgehen ermöglicht. Wenn Sie selbst oder ein Angehöriger unter einem Offenwinkel-Glaukom leiden, kann dieses Verfahren möglicherweise auch für Sie eine sinnvolle Alternative zu den bisherigen operativen Möglichkeiten darstellen.

Was ist ein Offenwinkel-Glaukom?

Es gibt verschiedene Glaukomerkrankungen mit unterschiedlichen Ursachen und Verläufen. Unbehandelt führen sie jedoch alle zum gleichen Resultat: Der empfindliche Sehnerv geht zugrunde. Beim Offenwinkel-Glaukom ist dies auf einen erhöhten Augeninnendruck durch einen Stau des Kammerwassers zurückzuführen.

Das Kammerwasser ist eine Flüssigkeit, die das Auge ausfüllt und mit Nährstoffen versorgt. Sie wird im Auge kontinuierlich produziert. Überschüsse fließen normalerweise durch ein natürliches Drainagesystem, den so genannten Schlemmschen Kanal, des Auges ab. Beim Offenwinkel-Glaukom ist das Drainagesystem defekt und der natürliche Regulationsmechanismus somit behindert. Die Flüssigkeit staut sich. Der Augeninnendruck steigt an und beeinträchtigt die Durchblutung des Sehnervs. Allmählich sterben dadurch die

Nervenfasern ab. Die Folge ist eine schleichende Einschränkung des Sehfeldes bis hin zur völligen Erblindung.

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Ist der Sehnerv einmal geschädigt, kann dies nicht wieder rückgängig gemacht werden. In der Behandlung des Offenwinkel-Glaukoms dreht sich deshalb alles darum, den Augeninnendruck zu senken, um weitere Schäden zu verhindern und die vorhandene Sehkraft zu bewahren. Spezielle Medikamente (Augentropfen) bieten hier sehr gute Möglichkeiten und sind daher die erste Therapiewahl. Wenn Sie selbst an einem Offenwinkel-Glaukom erkrankt sind, werden Sie sehr wahrscheinlich regelmäßig solche Tropfen verwenden. Wo diese jedoch nicht oder nicht mehr ausreichende Wirkung zeigen, kann die Augenchirurgie weiterhelfen.

Was kann mit einer Operation erreicht werden?

Verschiedene Methoden werden zur Operation des Offenwinkel-Glaukoms eingesetzt. Sie alle haben das Ziel, das Drainagesystem des Auges wieder in Gang zu setzen, damit das Kammerwasser abfließen kann. Genau hier setzt auch die Kanaloplastie an. Sie beruht auf einer minimal invasiven Mikrokathetertechnologie. Mit Hilfe des Mikrokatheters, einer sehr feinen Sonde, wird der Abflusskanal des Kammerwassers über seinen gesamten Verlauf geweitet und mit einem speziellen Implantat stabilisiert.

In einer großen internationalen Studie, an der auch Spezialisten der OcuNet Zentren maßgeblich beteiligt waren, konnte eindrucksvoll unter Beweis gestellt werden, dass der Augeninnendruck durch dieses

Verfahren auch 18 Monate nach der OP auf unter 15 mmHg gesenkt werden konnte.

Wie wird eine Kanaloplastie durchgeführt?

Der Abflusskanal des Kammerwassers liegt im Augapfel und verläuft rings um die Regenbogenhaut. Mit einem winzigen Schnitt (noch kleiner als bei einer Operation des Grauen Stars) verschafft sich der Arzt Zugang zu diesem Kanal. Durch diesen Schnitt führt er die Mikrosonde ein und führt sie durch den ringförmigen Kanal rund um die Regenbogenhaut. Anschließend bringt er über die Sonde ein weiches Implantat ein. Dieses Implantat dient dazu, dass sich der Kanal mit seinen feinen Innenwandporen nicht wieder verschließen und das Kammerwasser ungehindert abfließen kann.

Welche Vorteile hat die Kanaloplastie?

Das Verfahren birgt ein geringeres Risikopotential als andere Operationsmethoden wie beispielsweise die Trabekulektomie. Außerdem ist die minimal invasive Operation weniger belastend für den Organismus. Die Heilungszeiten sind deutlich kürzer. Patienten können normalerweise sehr schnell wieder ihren Alltag aufnehmen.

Seit wann wird die Kanaloplastie eingesetzt?

In den USA ist die Kanaloplastie seit Oktober 2007 offiziell zugelassen. Aufgrund der positiven internationalen Erfahrungen haben OcuNet Ärzte in Deutschland die Vorreiterrolle für die Zulassung der Kanaloplastie übernommen und setzen das Verfahren seit 2007 im Rahmen ihres klinischen Therapiespektrums ein. Heute wird es in einigen OcuNet Zentren bereits ambulant oder im Zuge eines kurzen stationären Klinikaufenthaltes durchgeführt.

Im Zuge einer Studie werden dabei Daten erhoben, die für eine einheitliche Abrechnungsgrundlage mit den gesetzlichen Krankenkassen erforderlich sind.

Sie sind an einer Therapie mit der Kanaloplastie interessiert?

Ihr behandelnder OcuNet Arzt kann Ihnen genau sagen, ob das Verfahren für Sie persönlich geeignet ist. Er berät Sie gegebenenfalls auch über die Möglichkeiten und Vorteile, an der Studie teilzunehmen.

Juli 2008